



Das Doppelhaus in der Wartiner Straße in Sommersdorf. Kurz vor 18 Uhr ist am Mittwochabend ein Brand in der Haushälfte Nummer 12 ausgebrochen, der sich schnell ausbreitete und auch die benachbarte Haushälfte Nummer 10 zerstörte.

FOTOS (3): G. HEYDEN

Feuer zerstört Doppelhaus in Sommersdorf

BRAND 13 Feuerwehren mit insgesamt etwa 100 Kameraden mussten am Mittwochabend zu einem Hausbrand in Sommersdorf ausrücken.

VON GABRIELE HEYDEN

SOMMERSDORF. Ein Brand hat am Mittwochabend ein Doppelhaus in Sommersdorf vernichtet. Aus bisher ungeklärter Ursache ist der Dachstuhl der rechten Haushälfte in Brand geraten. Das Feuer griff auf das Dach der linken Haushälfte über, teilte die Polizeidirektion Anklam gestern mit. Beide Haushälften des etwa 1920 erbauten und voll sanierten Doppelhauses sind nicht mehr bewohnbar.

„Es ging ganz schnell“, sagte André Schinski. Der 28-jährige

ist Eigentümer der linken Haushälfte. Er und sein Vater bargen gestern Vormittag, was noch zu retten war. Der Schock des Erlebten stand dem jungen Mann noch ins Gesicht geschrieben. „Was wir am Leib hatten, ist uns geblieben“, sagte der Vater mit Tränen in den Augen. „Wir waren im Haus und haben nichts bemerkt. Unsere Verwandtschaft von schräg gegenüber kam und hat uns gesagt, dass unser Haus brennt“, berichtet André Schinski. „Alle Arbeit ist nun umsonst.“ Sein Sohn habe das Haus selber saniert und modernisiert, erklärte der Vater. Bei den Verwandten konnten die beiden Männer schließlich die Nacht verbringen.

Die Bewohnerin des Nachbarhauses berichtete, dass sie gegen 18 Uhr den Brand bemerkt habe. „Ich habe zu meinem Mann gesagt, ich glaube es brennt. So

„Was wir am Leib hatten, ist uns geblieben.“



André Schinski stand der Schock noch ins Gesicht geschrieben.

schnell war er noch nie von der Couch hoch“, erzählte sie. „Wir haben einen riesigen Schreck bekommen. Erst gegen 1 Uhr bin ich ins Bett gegangen, konnte aber nicht schlafen.“

Während André Schinski und sein Vater aus den Überresten ihres einstigen Zuhauses gestern versuchten, Brauchbares zu retten, war ein Brandursachenermittler mit Fotoapparat und Diktiergerät dabei, das Geschehene zu dokumentieren und zu ergründen.



Die Sommersdorfer Kameraden mussten gestern nochmal 'ran: Qualm stieg erneut aus dem Dachstuhl empor.

Nein, sagen könne und dürfe er zu diesem Zeitpunkt nichts, antwortete er auf Nachfrage des Nordkurier zur Brandursache.

Insgesamt 13 Wehren waren vor Ort, um den Brand zu löschen, teilte der Penkener Wehrführer Maik Weber mit. Selbst die Pasewalker Kameraden mussten gerufen werden. Die Drehleiter wurde gebraucht. „Obwohl die zuerst eingetroffenen Feuerwehren aus Sommersdorf, Penkun und Wollin alles nur Denkbare unternahmen, konnte auch die zweite Haushälfte nicht gerettet werden“, sagte Maik We-

ber. Etwa 100 Kameraden waren im Einsatz. Ein Betreuungszug des DRK versorgte die Kräfte der Feuerwehren, des Rettungsdienstes und der Polizei mit Getränken und einer warmen Mahlzeit. Gegen Mitternacht wurde der Einsatz beendet.

Der Bewohner der rechten Haushälfte habe sich bei ersten Löschversuchen eine Rauchgasvergiftung zugezogen und ist der Polizei zufolge zur Beobachtung ins Prenzlauer Krankenhaus gebracht worden. Der 58-Jährige sei alkoholisiert gewesen, so die Polizei.

Artikel des Nordkurier / Pasewalker Zeitung vom Freitag den 12.02.2010

Mit freundlicher Genehmigung des Nordkurier.

Einen weiteren Bericht finden Sie auf der Homepage der Feuerwehr Löcknitz unter

www.feuerwehrloecknitz.de

www.nordkurier.de